

» Handlungsempfehlung



Kontakt

Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen
c/o RKW Bremen GmbH

Martinstraße 68
28195 Bremen

Telefon 0421/32 34 64-22
info@uu-bremen.de
www.umwelt-unternehmen.bremen.de



Texte und Bilder

BUND Landesverband Bremen e.V.

Am Dobben 44
28203 Bremen

Telefon 0421/79 00 20
info@bund-bremen.net
www.bund-bremen.net



ORTE DER BIOLOGISCHEN VIELFALT

» Naturnahe Stillgewässer und Gräben

Wasser ist ein elementarer Bestandteil unserer Ökosysteme und eine wichtige Grundlage für das vielfältige Leben, das uns umgibt. Jenes Wasser, das nicht direkt in tiefere Erdschichten versickert, bildet an der Oberfläche Seen, Teiche und Tümpel und bietet damit Flora und Fauna nicht nur einen wichtigen Lebensraum, sondern auch lebensnotwendige Vorräte an sauberem Trinkwasser und Nährstoffen. In unserer heutigen Landschaft sind unbelastete Stillgewässer jedoch selten geworden. Durch den hohen Eintrag von Schad- und Nährstoffen aus Landwirtschaft, Industrie und Verkehr haben viele ehemals artenreiche Süßwasserlebensräume einen großen Teil ihrer aquatischen Biodiversität eingebüßt. Während viele bestehende Gewässer verunreinigt oder mit Nährstoffen übersättigt

einen blühenden, aquatischen Lebensraum für Tiere und Pflanzen entstehen zu lassen.

Größe und Tiefe

Auch wenn bereits ein sehr kleiner Teich ökologisch wertvoll ist und bei Mangel an weiterem Platz oder finanziellen Mitteln unbedingt umgesetzt werden sollte, so steigt seine Bedeutung für die Artenvielfalt doch deutlich mit der Wasserfläche. Damit ein Gewässer eine möglichst hohe ökologische Wirkung erzielen und sich ausreichend selbst reinigen kann, ist eine Wasserfläche von mindestens acht bis zehn Quadratmetern zu empfehlen. Je größer die Fläche, desto wertvoller für die Artenvielfalt. Die Wassertiefe sollte hier am tiefsten Punkt zudem mindestens 80 bis 100 cm betragen, damit der



sind, gehen durch Entwässerungsmaßnahmen und Flächenversiegelungen besonders in Gewerbegebieten zudem auch zunehmend kleinere Gewässer und mit ihnen ihre Bewohner verloren. Sobald ein natürliches Gewässer einmal zerstört wurde, kann sein ursprünglicher Zustand in all seiner Komplexität zwar nicht wieder hergestellt werden, jedoch kann dem fortschreitenden Lebensraumverlust mit Hilfe von künstlich angelegten, naturnah gestalteten Teichen und Tümpeln entgegen gewirkt werden. Um ein naturnahes Kleingewässer zu schaffen, benötigt man nicht unbedingt weitläufige Grünflächen oder einen großen Garten. Bereits eine kleine, ungenutzte Rasen- oder Asphaltfläche auf dem Betriebsgelände kann genügen, um darauf

Teich im Winter nicht vollständig zufriert und Amphibien darin schadlos überwintern können.

Lage und Beschattung

Damit kein zu hoher Nährstoffeintrag durch ins Wasser fallende Blätter stattfindet, sollten sich im Umkreis von einigen Metern um den Teich keine Bäume oder Sträucher befinden. Auch die direkte Sonneneinstrahlung insbesondere in der Mittagszeit sollte möglichst vermieden werden, da dies zu einer übermäßigen Erwärmung des Wassers führen würde. Der ideale Standort für einen naturnahen Teich liegt damit zumindest teil- und zeitweise im Schatten, befindet sich aber nicht in direkter Nähe zu höher wachsenden, laubtragenden Pflanzen.



Kampagne

„Orte der biologischen Vielfalt“ ist eine Kampagne von „Umwelt Unternehmen“ in Kooperation mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Bremen.



Umwelt Unternehmen

„Umwelt Unternehmen“ ist eine gemeinsame Aktivität der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft der Freien Hansestadt Bremen und der RKW Bremen GmbH. In Kooperation mit der BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven, der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH, der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, der Handwerkskammer Bremen, der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens und der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH leistet „Umwelt Unternehmen“ einen entscheidenden Beitrag zu betrieblichen Umweltlösungen im Land Bremen.

» www.umwelt-unternehmen.bremen.de

Ufergestaltung

Um auch am neugeschaffenen Gewässer strukturelle Vielfalt und variierende Bedingungen entstehen zu lassen, sollte es sowohl flache Wasser- und Uferbereiche als auch tiefe, steilere Stellen geben. Die breit angelegte Uferbepflanzung erfolgt mit heimischen Wasserpflanzen auf speziellen Ufermatten. Da sich mit der Zeit selbstständig weitere Pflanzen ansiedeln werden, reicht hier oftmals bereits eine Initialpflanzung, um die Uferbegrünung in Gang zu bringen. In der Uferzone lassen sich darüber hinaus mit toten Ästen, Baumstümpfen und Natursteinen noch wichtige Kleinstrukturen für zahlreiche Tierarten schaffen.

Keine Fische

Damit Amphibien und Insekten einen sicheren Ort zur Fortpflanzung und Entwicklung haben, ist es weiterhin ratsam, auf einen Fischbesatz zu verzichten, da diese sowohl den Laich der Amphibien als auch die Larven vieler Insekten zu fressen pflegen. Darüber hinaus verunreinigen Fische auch das Wasser und erhöhen den unerwünschten Eintrag von Nährstoffen.

Die richtige Pflege

Da ein neu angelegtes Gewässer Zeit benötigt, um ein natürliches Gleichgewicht zwischen Pflanzen und Tieren zu entwickeln, ist nicht nur Geduld gefragt, sondern auch eine richtige Pflege. Um Nährstoffe vom Teich fernzuhalten, sollten größere Mengen an Laub und totem Pflanzenmaterial vom Wasser entfernt werden. Einem übermäßigen Algenwachstum kann durch gelegentliches Abfischen der Algen an

der Oberfläche sowie durch eine vielfältige Anpflanzung von Wasserpflanzen entgegengewirkt werden. Je nach Größe und Bauart ist außerdem eine Entschlammung nach einigen Jahren bis Jahrzehnten sinnvoll. Für die regelmäßige Angleichung des Wasserstandes im Teich kann es zudem sinnvoll sein, Regenwasser als Wasserzufuhr zu nutzen, wodurch der natürliche Wasserkreislauf unterstützt wird und Wasserkosten gesenkt werden.

In den Pausen genießen

Ist ein naturnaher Teich erst einmal in das Betriebsgelände integriert, so erfreuen sich nicht nur unsere heimischen Tier- und Pflanzenarten an einem selten gewordenen Lebensraum. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können auf einer Bank oder einem kleinen Steg die Ruhe des Gewässers genießen und sich in ihren Pausen schnell erholen.

Kosten

Die Anlage eines Teiches sollte in Planung und Durchführung immer von einem Fachbetrieb unterstützt werden, da das gewünschte ökologische Gleichgewicht von vielen Aspekten abhängt, die vielfach ineinander greifen. Die Kosten dafür belaufen sich bei einer 10 m² großen Teich auf etwa 1.500 bis 2.000 Euro. Um weitere Kosten zu sparen, kann außerdem der Aushub für den Teich an anderer Stelle des Firmengeländes z. B. für gestalterische Maßnahmen genutzt werden. Dies vermeidet nicht nur die kostenintensive Entsorgung der Erde, sondern trägt auch zum positiven Gesamtbild des Betriebsgeländes bei.

